

Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.
Neustadt 7, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-547330 Fax: 0551-5473315
e-mail: info@shk-goe.de
Internet: www.shk-goe.de



Rundbrief 1/25

... und wenn die
Welt in Stücke
fällt: Ich liebe
das Cabaret!



Mit der Selbsthilfe zu „CABARET – DAS MUSICAL“
Ab sofort Karten sichern – inkl. rollstuhlgerechtem Transport
Weitere Infos im Rundbrief

Huch,

2025 ist ja schon da! Und damit Neuigkeiten aus eurem Lieblingsverein! Viel Spaß beim Schmökern durch die neuen Termine und Infos. Bleibt wacker!

Aus der Neustadt grüßt

Erik



GRUPPENANGEBOTE

Die verschiedenen Gruppen freuen sich über neue Mitglieder. Weitere Informationen gibt es im Büro, Tel. 0551-5473312.

Freizeitgruppe „Freunde treffen sich“

Die Freizeitgruppe trifft sich alle 14 Tage Montags für anderthalb Stunden, entweder in der **Neustadt 7** oder auswärts (siehe Kalender). Wir erstellen gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm und verbringen eine schöne Zeit.

Teestube

In der Teestube treffen sich die Mitglieder im Seniorenzentrum (meist im Café, gfs. Mehrzweckraum) am „**Ingeborg-Nahnsen-Platz**“ alle 14 Tage Mittwochs von 15-17 Uhr zum Kaffeetrinken, Unterhalten, Singen, Spielen, etc.

Vereinstreffen

Jeden zweiten Samstag im Monat findet in den **Räumen der Selbsthilfe Körperbehinderter** ein Vereinstreffen statt. Hier werden bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten ausgetauscht und es gibt ein abwechslungsreiches Programm. Für Anregungen und Ideen sind wir offen.

Ausfahrten (Anmeldung und Infos unter 0551-54733-0s. Seite 2))

Aktuell Winterpause!

Theatergruppe „Schmetterlingseffekt“ (Infos: info@boatpeopleprojekt.de)

Derzeit läuft „Theater.Schaffen.Anerkennung“ . ein Gemeinschaftsprojekt unserer Theatergruppe „Schmetterlingseffekt mit dem „boat people projekt“. Im Frühsommer 2025 ist dann wieder ein „Theaterfestival von Menschen mit und ohne Behinderung“ – Termin und weitere Infos dann im Rundbrief 2/25.

Terminkalender fürs aktuelle Quartal (Januar – März)

Für die Kontaktgruppe und die Teestube ist keine extra Anmeldung nötig, für Ausfahrten bitte ich um frühzeitige Anmeldungen. Auch über Terminhinweise fürs Quartal 1/25 freue ich mich. e.kleinfeldt@shk-goe.de, 0551 – 5473312

<u>Datum/Zeit</u>	<u>Event / Ort</u>
11.01., 15:00h	Vereinstreffen, Neujahrsempfang, Neustadt 7
15.01., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
20.01., 17:00h	Freizeitgruppe: Wir gehen ins „El Punto“ (bei der Lokhalle)
29.01., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
03.02., 17:00h	Freizeitgruppe: Wir spielen Dalli Klick, Neustadt 7
12.02., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
15.02.!, 15:00h	Vereinstreffen: (1 Woche später), Karneval, Neustadt 7
17.02., 16:00h!	Freizeitgruppe: Kegeln im GDA, Charlottenburger Str. 19
26.02., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
03.03., 17:00h	Freizeitgruppe: Angela kocht Ratatouille, Neustadt 7
08.03., 15:00h	Vereinstreffen: Thema noch offen, Neustadt 7
12.03., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
20.03.!, 17:00h	Freizeitgruppe (Achtung: Termin abweichend): Film „Bleib am Ball – egal was kommt“, Event der SHK & Göttinger Sportvereine, Lumiere
26.03., 15:00h	Teestube, Mehrzweckraum Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
31.03. 17:00 h	Freizeitgruppe: wir planen neue Aktivitäten, Neustadt 7



Vermieter muss Rampe für Rollstuhl erlauben – sonst kann es teuer werden!

Entscheidung vom Landgericht Berlin II: Wegen Diskriminierung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) muss eine Wohnungsbaugesellschaft einem Rollifahrer 11.000 Euro Entschädigung zahlen. Zuvor verweigerte sie über mehrere Jahre ohne überzeugende Gründe die Zustimmung zum Bau einer Rampe, um sechs Stufen zu überbrücken. Sie verletzte so die Pflicht nach § 5 AGG, positive Maßnahmen zum Abbau der Benachteiligung zu ergreifen.

Der Kläger war bislang stark eingeschränkt, da er die Wohnung nicht ohne fremde Hilfe verlassen konnte. Nachdem er bereits den Anbau der Rampe gerichtlich erzwungen hatte (Urteil s. unten), stellte nun das Gericht auch eine eklatante Diskriminierung im Sinne des AGG fest. Die entsprechenden Urteile:

Landgericht Berlin II: Urteil vom 30. September 2024, Aktenzeichen 66 S 24/24

Amtsgericht Kreuzberg: Urteil vom 22. November 2023, Aktenzeichen 7 C 118/23

Quelle: <https://www.berlin.de/gerichte/presse/pressemitteilungen-der-ordentlichen-gerichtsbarkeit/2024/pressemitteilung.1493063.php>

CABARET – DAS MUSICAL am 06.07.25 um 15h – Karten ab sofort verfügbar

Wie in den vergangenen Jahren wir auch dieses Jahr wieder zu den Gandersheimer Domfestspielen. Am 06.07. um 15 Uhr findet die Vorstellung statt, wir starten voraussichtlich in Göttingen ab 13 Uhr in der Neustadt 7. Wie immer haben wir jeweils 10 Rolli- und 10 Fußgänger-Karten gesichert, die man ab sofort bei Erik (Kontakt s. Seite 2) erwerben kann. Die Karte inkl. (rolligerechter) Fahrt kostet 55 EUR. Begleitpersonen zahlen nur 6 EUR für die Fahrt. Hier eine Beschreibung des Stückes von der Webseite der Veranstalter:

Berlin 1931. Willkommen im Cabaret, singt der Conferencier im „Kit Kat Klub“, wo man mit grell aufreizenden Darbietungen zu verdrängen versucht, was sich in Deutschland politisch zusammenbraut. Im verrucht-verrauchten Nachtlokal ist die dekadente Welt noch in Ordnung, während die Berliner Straßen schon von den Märschen der Braunhemden und deren Parolen erfüllt sind. Der Amerikaner Cliff erlebt hautnah die Veränderungen in der Gesellschaft und verliebt sich in die Tänzerin Sally Bowles, die Hauptattraktion im Cabaret.

Die Gandersheimer Domfestspiele zeigen das hochaktuelle Musical mit großartigen Choreographien und unvergesslichen Songs wie „Mein Herr“, „Maybe This Time“ oder „Willkommen, Bienvenue, Welcome“. Wir entführen Sie in die Welt des Cabarets, während draußen die Welt unterzugehen scheint.

Buchtipps: Das Leben ist zu kurz für lange Arme! Von Matze Lawin

Matze Lawin wird Anfang der 1960er Jahre als „Contergan-Kind“ geboren. Von seinen körperlichen Einschränkungen lässt er sich nicht bremsen: er beginnt ein Pädagogikstudium in Göttingen, wird Vater einer Tochter, zieht nach Bremen. Das Studium hängt er an den Nagel und wird DJ. Und er lebt seine Passion fürs Reisen und den FC St. Pauli aus.

Matzes Buch ist eine abwechslungsreiche Liebeserklärung an das Leben: Wir sind dabei, wenn er halb Bremen zum Tanzen bringt, er lässt uns an seinen Romanzen teilhaben und berichtet von vielen Reisen rund um den Globus. Seine Behinderung hat Einfluss auf seine Erfahrungen, ist aber letztlich nur eine von vielen Eigenschaften des Abenteurers Matze.

Ein kurzweiliges Buch, das unterhält und ermutigt. Mich persönlich hat beeindruckt, wie selbstverständlich Matze „sein Ding“ gemacht hat, in Zeiten und in Kulturen, in denen „soziale Teilhabe“ und „Inklusion“ noch keine gesellschaftlichen Standardvokabeln waren.



Matze Lawin: Das Leben ist zu kurz für lange Arme, Taschenbuch, 18 EUR.
Omnino Verlag 2024. ISBN-13 : 978-3958942745

Eine für März geplante Lesung im Roten Buchladen musste Matze leider absagen. Ich hoffe im Laufe des Jahres noch einen Ersatztermin ankündigen zu können...

Rollstuhltickets kaufen – ein Selbsttest (Touri-Info vs. Eventim)

Im Oktober wollten wir eine Rolli-Karte mit Begleitung für den bekannten Comedian Torsten Sträter in der Lokhalle kaufen. Dafür wählten wir die Hotline 0421/353638, die Kartenverkäufer Eventim extra für Rollis freigeschaltet hat. Der Service war ernüchternd: zentral konnten sie nicht sagen, ob es Rolliplätze vor Ort gibt. Man versprach, zurückzurufen. Nach ein paar Tagen ein (leider verpasster) Rückrufversuch – dann wieder tagelang Funkstille. Bei dem Versuch, dort anzurufen, wurden 36 Minuten in der Warteschlange angekündigt – inakzeptabel! Ca. 2 Wochen später dann endlich ein erfolgreicher Rückruf von Eventim. In der Zwischenzeit hatten wir uns aber schon an Göttingen Tourismus gewandt, die die Karten binnen Minuten organisieren konnten. Fazit: um Rolli-Karten zu bestellen, besser gleich zur Tourist-Info.

Kontakt: Tourist Information Göttingen, Markt 8, Telefon 0551 499 80 0,
E-Mail: info@goettingen-tourismus.de

<https://www.goettingen-tourismus.de/tourist-information/>

Neuer GöVB-Fahrplan – Nix für mobilitätseingeschränkte Menschen!



Frust mit dem neuen GöVB-Fahrplan, seit 9.12.24 in Kraft: Linien wurden teils umgeleitet, teils verkürzt. Die „61“ fährt nicht mehr bis zum Kaufpark, an der Siekhöhe ist Schluss. Die „80“ hält nun nicht mehr an der Groner-Tor-Straße wie vor den Bauarbeiten, sondern fährt dauerhaft vom Leineberg über Wiesenstraße, Nikolaistraße und Geismar Tor. Am Groner Tor aber ist ein wichtiges Ärztehaus.

In der Weststadt wird die „11“ zukünftig die Königsallee anfahren und nicht die Pfalz-Grona-Breite. Dieses belebte Wohngebiet wird damit nur noch alle halbe Stunde angefahren statt wie zuvor im Viertelstundentakt. Und die „73“ auf den Zietenterrassen fährt nicht mehr über „Alfred-Delp-Weg“ und „Alva-Myrdal-Weg“, sondern über die neu eingerichtete Haltestelle „Von-Ossietzky-Straße“ am Waldrand, die auf unbestimmte Zeit den Charakter einer nicht barrierefreien Ersatzhaltestelle hat (siehe Bild).

Rollis können hier weder ein- noch aussteigen. Der SC Hainberg, bekannt für Rollstuhl- und Rollatortraining, verliert so eine wichtige ÖPNV-Anbindung. Bei

den GöVB gibt man sich unbekümmert und regt an, auf vermeintlich nahe gelegene Haltestellen in der Umgebung auszuweichen. Der Umbau der neuen Haltestelle sei zudem Sache der Stadt. Für Menschen, die auf Rollator oder Rolli angewiesen sind oder nur kurze Wegstrecken bewältigen können, ist das unschön. Die Selbsthilfe hat am 19.12. an Fahrgast- und Behindertenbeirat geschrieben und um Unterstützung gebeten, um die Situation zu verbessern. Es könnte hilfreich sein, dass sich viele über die Neuregelungen beschweren, z.B. hier: Kundenzentrum GöVB: 0551 38444-444, Stadt Göttingen (bzgl. Mängeln an Haltestellen) beschwerden@goettingen.de oder 0551/400-2481

Göttinger Elternvereine ERIK e.V. und EIFER e.V. wurden in 2024 aufgelöst

Die Elternvereine ERIK e.V. (Eltern für ein regionales Integrationskonzept) und EIFER e.V. (Elterninitiative für Integration und zur Förderung entwicklungsverzögerter Kinder) wurden beide 2024 mangels neuer Mitglieder aufgelöst.



Warnende Worte der Vorsitzenden Kerstin Tack zum 75. jährigen Jubiläum des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes: Sparpläne im Bundeshaushalt gefährdeten jede achte Stelle in Freiwilligendiensten. Soziale Einrichtungen und Kinderbetreuungen würden wegen Fachkräftemangel ganz oder teilweise geschlossen. Die Abkehr junger Menschen von Zeitungen und öffentlich-rechtlichem Rundfunk befördere die Wahl extremerer Parteien. In der Pflege fordert der Paritätische eine solidarische Pflegevollversicherung: Heimbewohner sollten nur die Kosten für Unterkunft und Logis tragen, alle Pflegekosten die Pflegekassen übernehmen. Das Land sollte, wie bei Kliniken, Investitionskosten der Heime zahlen. Statt im Sozialen zu sparen, sollten Vermögende stärkere Lasten zur Finanzierung tragen, um gesellschaftliche Spaltung zu verhindern (GT 01.10.24)

Bis zu 40 Prozent der ca. 4 Millionen Haushalte in Niedersachsen sollen nach Plänen der Landesregierung Anspruch auf geförderten Wohnraum („Wohnberechtigungsschein“) erhalten. Die Einkommensgrenzen sollen entsprechend angehoben werden. Zugleich muss das Bauministerium zugeben, dass bezahlbare Wohnungen fehlen, um die Maßnahme wirksam umzusetzen. (GT 04.10.24)

Am Aktionstag „Schichtwechsel“ haben Beschäftigte der Göttinger Werkstätten einen Tag bei Carl Zeiss CMP reingeschnuppert. Den Einblick in die Lupenfertigung auf dem ersten Arbeitsmarkt fanden sie interessant. WfbM-Beschäftigter Christopher Kaiser sagte, seine Arbeit in der Tischlerei gefiele ihm

nicht so, ohne Grundsicherung reiche der WfbM-Lohn nicht aus. (GT 11.10.24)

Der von Arbeitnehmern zu zahlende Zusatzbeitrag zu Krankenkassenbeiträgen müsste 2025 laut Experten im Schnitt um 0,8 auf 2,5 Prozent steigen, auf einen Rekordwert von dann 17,1 Prozent Krankenkassenbeitrag. Bei einem Einkommen von 3500 EUR brutto wären das monatlich ca. 14 EUR Mehrbelastung. Den tatsächlichen Beitrag legt jede Kasse letztlich selbst fest. (GT 17.10.24)

Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft NKG warnt: 88 Prozent der von von ihr befragten Kliniken können aktuell ihre Personal- und Sachkosten nicht voll durch die Behandlung von Patienten refinanzieren. Die Lage werde angesichts fehlender politischer Gegenmaßnahmen immer prekärer (GT 09.11.24)

Einmal im Monat muss Jonas Morgenroth beruflich mit der Bahn nach Wien – als Rollstuhlfahrender nicht einfach. Eine Fahrt ins Ausland muss 24 Stunden vorher angemeldet werden, Hilfen am Bahnsteig gäbe es in den frühen Morgen- und späten Abendstunden nicht. Der Einsatz von Hubliften benötige mindestens 20 Minuten Umstiegszeit. Zu wenig Rolliplätze im ICE (je nach Modell 1 bis 4) führen schnell dazu, dass Plätze ausverkauft sind und größere Reise-Umwege einkalkuliert werden müssen. Auch kaputte Lifte am Bahnhof sind ein großes Problem. Am Göttinger Bahnhof lobt Morgenroth die Freundlichkeit des Servicepersonals sowie die Rampen an manchen Ferngleisen, die Zugänglichkeit auch bei defekten Liften ermöglichen. Er regt an, Hilfen am Bahnsteig über die Ticket-App buchbar zu machen, statt vom Mobilitätsservice abhängig zu sein. Die Bahn ließ offen, ob aktuelle Planungen so etwas vorsehen (GT 11.11.24)

Neues Pilotprojekt: OttoBock bietet Menschen mit Amputation die Leihe von Sportprothesen an. Diese ca. 10.000 EUR teuren Hilfsmittel würden oft nicht von Kostenträgern finanziert, da diese nur Alltagshilfsmittel übernehmen. Ein einfacher Zugang zu solchen Prothesen sei nötig, meinen die niedersächsische Patientenschutzbeauftragte und der Behindertensportverband. (GT 13.11.24)

Hinweis: Leih-Voraussetzung ist eine OttoBock-Prothese mit Quick Change Adapter. Weitere Infos: <https://www.ottobock.com/de-de/mysportsbox>

Wie fehlender Zugang zu Sportprothesen Menschen mit amputierten Gliedmaßen daran hindert, verschiedene Sportarten zu testen, lest ihr auch im SHK-Interview mit Flora Kliem in einer der kommenden RehaTreff-Ausgaben

Die Jugendherberge Goslar hat kürzlich den bundesweiten „Inklusionspreis für die Wirtschaft 2024“ gewonnen. Neun der 22 Mitarbeitenden haben eine Behinderung – sitzen im Rolli, haben geistige oder psychische Einschränkungen, Lernschwierigkeiten. Die Tätigkeiten werden den Fähigkeiten und Bedarfen entsprechend angepasst, die Gehälter zahlt das Jugendherbergswerk. Unterstützung

dafür gibt es vom „Budget für Arbeit“, dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, der Lebenshilfe Goslar und dem Verein ERIK in Goslar. (GT 18.11.24)

Niedersachsens Bauminister Lies appelliert an den Bund, in Anbetracht der zerbrochenen Ampel-Koalition an geplanten Förderungen im Sozialen Wohnungsbau festzuhalten. 2025 waren hier 3,5 Milliarden für die Länder vorgesehen, 330 Millionen davon für Niedersachsen. Die politische Unsicherheit verhindere Bauvorhaben. Ende 2023 gab es in Niedersachsen noch 51250 Sozialwohnungen, 1400 weniger als ein Jahr zuvor (2016: über 85000) (GT 20.11.24)

Die Stadt Göttingen will eine Jobcenter-Kooperation mit dem Kreis aufkündigen, um 2028 und 2029 insgesamt 15,5 Millionen EUR zu sparen. Überlastung und Arbeits-Rückstau in der Sachbearbeitung wären die Folge. (GT 12.12.24)

Der seit 9. Dezember gültige GöVB-Fahrplan sorgt für Frust bei Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Vielerorts wurden Linien umgelegt. Das bedeutet z.B. mühselige Extra-Fußwege für Personen mit Gehbehinderung (GT 18.12.24)
Für Details s. auch die Übersicht „Neuer GöVB-Fahrplan“ unter „Aktuelles“

Um Defizite auszugleichen und zusätzlich 3,7 Milliarden EUR einzunehmen, erhöht die Pflegeversicherung den Beitrag um 0,2 Prozentpunkte zum Jahresanfang 2025. Die Beitragshöhe variiert. Kinderlose zahlen 4,2% des Bruttolohns, Eltern weniger (1 Kind: 3,6 %; 2 Kinder: 3,35%, 3 Kinder: 3,1%, 4 Kinder: 2,85%, 5+ Kinder: 2,6% - jeweils inkl. Arbeitgeberanteil 1,8%) (GT 21.12.24)

Du fehlst uns !

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserem Vorstandsmitglied und langjährigen Mitarbeiter

Patrick Meyer

* 20.09.1979

+ 06.10.2024

Seine Empathie und sein Humor machten ihn zu einer Inspiration für viele Menschen mit und ohne Behinderungen. Wir sind dankbar, ihn gekannt zu haben.

Vorstand und Team der Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.

